

ganzes Leben dir zu weihn; sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen; sie leite mich zur Zeit des Glücks, und sie besieg' in bangen Herzen die Furcht des letzten Augenblicks.

#### 4. Die Sendung Jesu.

Mel. Dir Herr, und Vater, dienen u. s. w.

1. Dem finstern Erdfreis ist vom Herrn ein helles Licht erschienen. Es leuchtet nah, es leuchtet fern. Zahllose Völker dienen den todten Göttern nun nicht mehr; sie kennen ihn, den Herrn, und er läßt sie im Lichte wandeln.

2. Raum sandte Gott durch seinen Sohn der Erde reiche Freuden; so sammelt er sich selber schon die Erstlinge der Heiden. Der Wahrheit Bild, ein schöner Stern, führt sie zu ihrem neuen Herrn; sie kommen, anzubeten.

3. O wär uns nicht dein Licht, o Gott, so hell und rein erschienen, wir würden, der Vernunft zum Spott, noch jetzt den Götzen dienen. Nicht sie, nicht eigne Würdigkeit, nur deine Huld hat uns befreit von jenen Finsternissen.

4. Drum laß mit froher Dankbarkeit uns nun im Lichte wandeln, und in der gnadenreichen Zeit stets fromm und weise handeln; auf dich, bei treu erfüllter Pflicht, zufrieden und voll Zuversicht in Noth und Tod vertrauen.

#### 5. Das Leben Jesu.

Mel. Wie wohl ist mir u. s. w.

1. Auf dich, Erlöser, stets zu sehen, so, wie du warst, gesinnt zu sein, der Tugend Weg dir nachzugehen, der Brüder Glück sich ganz zu weihn, hast du den Deinen, die dich lieben, als Pflicht aus Liebe vorgeschrieben; wie dringend ist sie, Herr, wie süß! Wenn jeder Mensch nach deinem Bilde so eifrig seine Pflicht erfüllte, die Erde wär' ein Paradies.

2. Entflammt war deine ganze Seele von reinster Liebe gegen Gott, war seinem heiligen Befehle gehorham bis zum Kreuzestod. Du suchtest nur des Vaters Ehre; im Tempel war sie deine Lehre, dein Wandel zeigte sie der Welt. Den Schöpfer aller Kreaturen verkündigtest du auf den Fluren, als Vater, der die Welt erhält.

3. Wie eifrig warst du, seinen Willen, als Bürger und als Unterthan, als Sohn, als Bruder zu erfüllen, auf dei-